

Reflexionen über Gurumayi Chidvilasananda

Willkommen heißen, um mein Bestes zu geben

von Trey Ferguson

Als ich im Jahr 2008 anfang, die Siddha Yoga Lehren zu praktizieren, halfen mir die Videos der SYDA Foundation – auf denen Gurumayi singt oder die Neujahrsbotschaft übermittelt oder auf denen Baba Vorträge hält – dabei, eine tiefe Verbindung mit dem Siddha Yoga Weg herzustellen. Ich sah sie in einem Siddha Yoga Meditationscenter in Texas und konnte den *darshan* des Gurus erleben.

Vor zwei Jahren wurde ich Mitarbeiter im Shree Muktananda Ashram und bot *seva* als Videoeditor an. Die *seva* war neu für mich, und ich empfand tiefe Wertschätzung für all die *sevites* im Multimedia Department, die vor mir den Weg bereitet hatten. Ihr Können und ihre Hingabe an die Arbeit der SYDA Foundation inspirierten mich ungemein.

Viele dieser früheren *sevites* kamen 2014 wieder in den Shree Muktananda Ashram, um für die anlässlich von Gurumayis Geburtstag stattfindende *Geburtstags-glückseligkeitsfeier* 2014 im Video Production Department *seva* anzubieten. Obwohl diese begabten Fachleute jahrelang nicht mehr miteinander gearbeitet hatten, arbeiteten sie sofort gut und geschlossen als Team zusammen. Und sie bezogen auch uns, die neueren Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Gast*sevites*, voll mit ein.

Eines Abends organisierten wir eine Videoaufnahme an der Statue von Ganesh beim Anugraha-Gebäude. Als wir mit all unsrer Ausrüstung durch die Lobby kamen, trafen wir auf Gurumayi. Sie freute sich, das wiedervereinte Team von *sevites* wieder zusammenarbeiten zu sehen, und sie sprach über den Beitrag eines jeden zur Arbeit der SYDA Foundation: über bestimmte Projekte, an denen sie mitgearbeitet hatten, und bestimmte Funktionen, die sie ausgeübt hatten. Sie drückte sehr viel

Wertschätzung für ihren langfristigen Einsatz und ihre Hingabe aus. Gurumayi bat einen Fotografen, ein Gruppenfoto des „alten Teams“ zu machen. Ihre Bemühungen beim Erstellen von Videos über die Jahre hinweg hatten mir und unzähligen anderen die einzigartige Möglichkeit geschenkt, *darshan* zu erleben und die Lehren zu studieren. Es berührte mich sehr, sie alle vereint zu sehen und zu hören, wie Gurumayi ihnen ihre Wertschätzung ausdrückte.

Nachdem ein paar Fotos gemacht worden waren, drehte sich Gurumayi um und lächelte den Rest der Gruppe an. „Und jetzt...“, sagte sie, „...die neuen *sevites*!“ Wir wurden eingeladen, uns für ein weiteres Foto zur Gruppe dazustellen. Ich fühlte mich zutiefst willkommen geheißen – Gurumayi hieß mich in diesem Team von Menschen willkommen, die durch die *seva*, die sie angeboten hatten, meine *sadhana* so unmittelbar beeinflusst hatten. Als ich mich zu der Gruppe dazustellen wurde mir klar, dass ich zu einem Teil einer Siddha Yoga *seva*-Tradition wurde, bei der eine Generation von *sevites* ihr Können und ihre Erfahrung an die nächste weitergibt, so dass ein großartiges Vermächtnis an *seva* entsteht.

Gurumayi hatte mich als Mitwirkenden am Vermächtnis des Siddha Yoga willkommen geheißen, und das inspirierte mich noch mehr, mein Bestes zu geben.

Bald kehrte das erfahrene Team wieder nach Hause zurück. Wenn im Laufe des Jahres neue *sevites* ankamen, gab ich mir besonders viel Mühe, sie im Ashram und bei ihrer neuen Aufgabe willkommen zu heißen. Dabei machten oft Kleinigkeiten einen Unterschied: Ich sorgte dafür, dass sie wussten, wo die Ausrüstung gelagert und wie der Arbeitsablauf war, und das half ihnen sehr, sich ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu eigen zu machen. Ich sah, wie ihr Selbstvertrauen wuchs, was ihnen wiederum dabei half, ihr Bestes zu geben.

Bald nach Ende des *Geburtstagsglücksmonats* 2014 bot ich bei einem Familiensatsang *seva* im Videoteam an. Gurumayi würdigte die Kinder als Träger des Siddha Yoga Vermächtnisses. Als sie ein paar Videos erwähnte, die kürzlich auf der Siddha Yoga Path Website erschienen waren, stand einer der Mitarbeiter auf, stellte einen *Gastsevite* und mich den Familien vor und beschrieb unsere Aufgaben

beim Herstellen der Videos. Gurumayi fragte die Kinder, ob sie, nachdem sie von unserem Mitwirken gehört hatten, auch gerne *seva* anbieten würden, worauf es lauten Beifall und Jubelstürme gab. *Ja!*

Wenn ich an diesen Augenblick denke, wird mir unmittelbar klar, wie rasch sich der Kreis geschlossen hat. Erst vor wenigen Wochen hatte Gurumayi mir geholfen, zu erkennen, wie die *seva* eines jeden andere inspirieren kann. Und weil sie mich und unzählige andere gelehrt hatte, Verantwortung dafür zu übernehmen, unser Können und Wissen weiterzugeben, zeigten nun Angehörige einer neuen Generation *ihren* Eifer, ihr Bestes beim Dienen zu geben.

